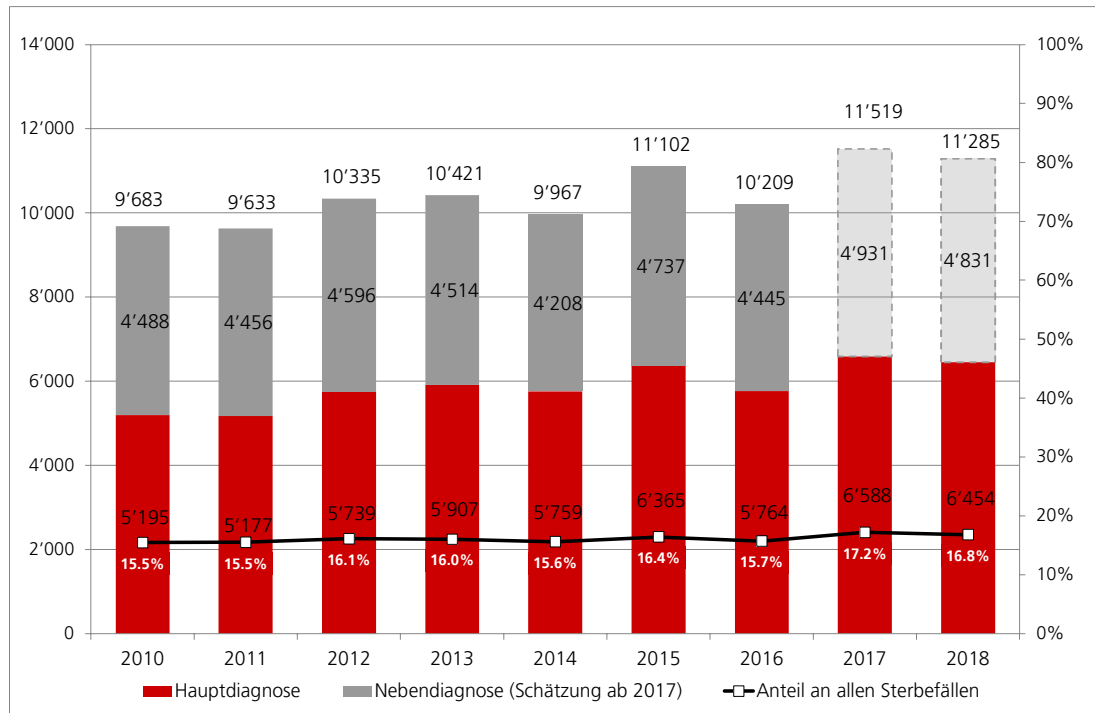


Indikatoren «Versorgungsmonitoring Demenz»

Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung

Gemäss Todesursachenstatistik starben im Jahr 2018 in der Schweiz schätzungsweise 11'285 Menschen mit einer registrierten Demenzerkrankung (Haupt- oder Nebendiagnose bei Tod), was einem Anteil von 16.8% aller Sterbefälle (67'088) ausmachte (G1). Seit 2010 ist dieser Anteil leicht angestiegen.

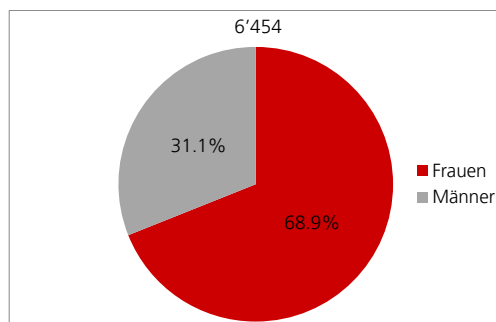
G1: Anzahl Sterbefälle mit registrierten Demenzerkrankung (Haupt- oder Nebendiagnose bei Tod) und Anteil am Total aller Sterbefälle



Anmerkungen: Für die Jahre 2017 und 2018 liegen beim BFS nur Angaben zu den Hauptdiagnosen bei Tod vor. Die Anzahl Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung als Nebendiagnose wurde geschätzt anhand des über die Jahre 2014 bis 2016 gemittelten Anteils Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung als Hauptdiagnose am Total der Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung; Quelle: BFS, Todesursachenstatistik

Etwas mehr als zwei Drittel der 2018 mit Demenzerkrankung registrierten Sterbefälle (Hauptdiagnose bei Tod) betreffen Frauen, knapp ein Drittel Männer (G2).¹

G2: Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung 2018 (Hauptdiagnose bei Tod) nach Geschlecht



Quelle: BFS, Todesursachenstatistik 2018

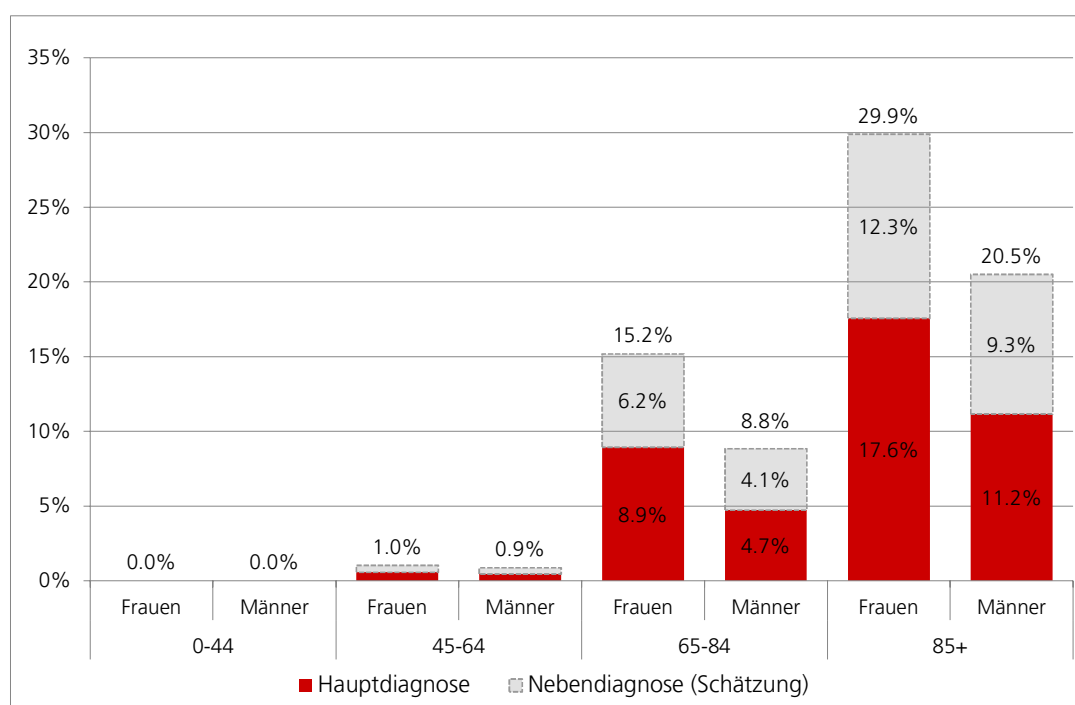
¹ Die Grafik zeigt den Frauenanteil bei den Hauptdiagnosen. Werden Nebendiagnosen mitberücksichtigt, dann dürfte der Frauenanteil analog der Jahre 2010-2015 zwischen 1 bis 3 %-Punkte niedriger sein.

Kann man an Demenz sterben? In der Todesursachenstatistik ist diejenige Krankheit als Haupttodesursache vermerkt, die am Anfang eines zum Tode führenden Krankheitsverlaufs steht (Ursache-Wirkungskette). Bei Demenzerkrankungen führt der fortschreitende Verlust der Funktionen des Gehirns oft auch zum Ausfall des Atemzentrums oder der Steuerung des Schluckvorgangs, woraus sich eine tödliche Lungenentzündung entwickeln kann. Auch viele andere Folgekrankheiten entstehen mit dem allgemeinen Abbau der zentralen Lebensfunktionen (BFS 2019, 2).

Die Nebendiagnose Demenzerkrankung wird bei den ausgewiesenen Zahlen jeweils nur dann mitgezählt, wenn die Hauptdiagnose ausserhalb der Gruppe der Demenzerkrankungen liegt.

Erwartungsgemäss ist die Verteilung über die Altersgruppen sehr ungleich (G3). Bei den unter 65-Jährigen gibt es nur relativ geringe Anteile an Todesfällen mit registrierter Demenzerkrankung. Hingegen wurden 2018 schätzungsweise bei 29.9% der im Alter ab 85 Jahren verstorbenen Frauen und bei 20.5% der Männer eine Demenzerkrankung als Haupt- oder Nebendiagnose festgestellt.

G3: Anteil Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung am Total aller Sterbefälle 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht



Anmerkungen: Für das Jahre 2018 liegen beim BFS nur Angaben zu den Hauptdiagnosen bei Tod vor. Die Anzahl Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung als Nebendiagnose wurde geschätzt anhand des über die Jahre 2013 bis 2015 gemittelten geschlechts- und altersspezifischen Anteils Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung als Hauptdiagnose am Total der Sterbefälle mit registrierter Demenzerkrankung.

Quelle: BFS, Todesursachenstatistik 2018

Datenquelle und Methoden

Die **Statistik der Todesursachen und Totgeburten (CoD)** bzw. Todesursachenstatistik liefert einen Überblick über das Sterbe geschehen und dokumentiert die Ursachen der Sterblichkeit in der Schweiz. Sie beruht auf der ärztlichen Bescheinigung der Todesursachen. Die Angabe der Diagnosen erfolgt in Worten, die Codierung nach ICD-10 wird im Bundesamt für Statistik nach internationalen Regeln vorgenommen. Es werden bis zu vier Diagnosen erfasst (Hauptdiagnose und Nebendiagnosen). Die Todesursachenstatistik bezieht sich auf die in der Schweiz wohnhaften Personen, d.h. auf die ständige Wohnbevölkerung.

Quelle/Link: www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/ecod.html; Verwendete Datentabellen: Sterbefälle und Sterbeziffern wichtiger Todesursachen, nach Alter, T 14.03.04.01.02 / 01

Literatur

BFS Bundesamt für Statistik (2019): Todesursachenstatistik. Sterblichkeit und deren Hauptursachen in der Schweiz 2016, BFS Aktuell, Neuchâtel: Bundesamt für Statistik